

Kapitel

Initiator*innen:

Titel: Extremismusprävention und Demokratiebildung

Text

1 Extremismusprävention und Demokratiebildung

**2 Wir stehen ohne Wenn und Aber für die Freiheitlich-Demokratische Grundordnung
3 und die Rechte aller Menschen in unserer Gesellschaft. Wir setzen uns auf allen
4 Ebenen unserer Stadtgesellschaft bedingungslos für unsere lebendige Demokratie
5 und den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Dazu gehört eine aktive und
6 wachsame Zivilgesellschaft, die sich gegen Hass, Ausgrenzung, Hetze und Spaltung
7 einsetzt. Betroffenen von Extremismus jeglicher Art stehen wir unterstützend zur
8 Seite.**

9 Demokratie stärken

**10 Demokratiebildung ist von entscheidender Bedeutung, um sich als politisch aktive
11 Bürger:innen zu engagieren und für die Prävention von Extremismus einzustehen.
12 Daher setzen wir uns für eine Erhöhung des Jugendetats ein. Wir setzen uns ein,
13 für die engere Zusammenarbeit von Kommune, Schulen, Universität, der
14 Volkshochschule und außerschulischen Bildungseinrichtungen, aber auch von
15 Vereinen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, um effektive Angebote für
16 Jugendliche, aber auch alle anderen Altergruppen anbieten zu können. Dazu
17 gehören Workshops und Projekttage zu Demokratie und ihrer Geschichte,
18 demokratischer Widerstand gegen Gewaltherrschaft, Flucht und Vertreibung oder
19 Rassismus und Antisemitismus im Alltag. So sollen Aufklärungs- und
20 Präventionsarbeit nah- und erfahrbar bleiben.**

21 Konkret setzen wir uns dafür ein, dass sich die Stadt für die neue Förderphase

22 von "Demokratie leben!" bewirbt und bis dahin ein adäquates Überbrückungsangebot
23 mit ausreichenden, mindestens jedoch gleichbleibenden finanziellen Mitteln **und**
24 **personellen Ressourcen** bereitstellt. Auch sollen die Erkenntnisse aus dem
25 Programm *Modell – Kommune Deradikalisierung*, für das Bamberg Pilotkommune war,
26 umgesetzt werden.

27 **Extremismus benennen**

28 Seit der Coronapandemie protestiert jeden Montag eine Gruppe aus
29 Impfgegner:innen, Rechtsextremen und Menschen, die Russlands feindselige
30 Handlungen verteidigen. Dort werden wissenschaftsfeindliche, nationalistische
31 und antisemitische Inhalte verbreitet. Die Vernetzung findet nicht nur auf
32 diesen Demonstrationen statt, sondern aktiv auf AfD-(nahen)-Veranstaltungen. In
33 Bamberg und dem Umland sind verschiedene extremistische Gruppierungen aktiv, wie
34 die Grauen Wölfe, die Identitäre Bewegung der Dritte Weg, Reichsbürger und
35 weitere rechtsextreme Kleingruppen.

36 In Bamberg erleben wir politisch motivierte Ordnungswidrigkeiten und Straftaten,
37 von rechtsextremen Schmierereien bis hin zu versuchten Anschlägen. Um allen
38 Menschen in Bamberg ein sicheres und friedliches Leben zu ermöglichen fordern
39 wir einen besseren Schutz von marginalisierten Gruppen und deren
40 Veranstaltungen. Queere Personen, FINTA* und Menschen mit Migrationshintergrund
41 müssen sich auf unseren Straßen sicher fühlen.

42 **Extremismus bekämpfen**

43 Wir wollen, dass die Stadt Demonstrationen und Veranstaltungen wie den CSD, noch
44 besser schützt. Deutschlandweit nimmt die Gewalt gegen Teilnehmende dieser
45 Veranstaltungen zu.

46 Kontaktstellen für Betroffene von rassistischer, queerfeindlicher und
47 antisemitischer Gewalt und Diskriminierung müssen von der Stadt gefördert und
48 beworben werden. Die Kontaktstellen sollen an geeignete Beratungsstellen – zum
49 Beispiel den Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer
50 und antisemitischer Gewalt VBRG – vermitteln und Hassverbrechen statistisch
51 erfasst werden. Hierfür wollen wir in den Austausch mit anderen Kommunen gehen
52 und die dort bewährten Vorgehensweisen in Bamberg einführen.

53 **Erinnerungsorte und Gedenkstätten - sichtbare Zeichen gegen Extremismus**

54 Ein wachsamer und kritischer Umgang mit deutscher Erinnerungskultur ist gerade
55 in Bamberg als ehemaliger Versammlungsort der NS-Jugendorganisation *Bund*

56 deutscher Mädel (BdM) ein wichtiges Thema. Da es immer weniger Zeitzeug:innen
57 geben wird, unterstützen wir zügige Fortschritte bei der digitalen
58 Erinnerungskultur, die Erinnerungsorte, Hintergründe und Zeitzeug:innenberichte
59 multimedial und wirkungsvoll zusammenbringt. Dies soll insbesondere durch ein
60 Dokumentationszentrum mit einem digitalen *Oral-History-Archiv* erfolgen. Das
61 erfolgreiche Stolpersteine-Projekt wollen wir weiter voranbringen und geeignete
62 Gedenkzeichen für bisher weniger bedachte Opfergruppen, wie Homosexuelle,
63 Zwangsarbeiter:innen oder Sinti und Roma schaffen. Den *Mythos Stauffenberg* als
64 vorgeblich vorbildlichem Widerstandskämpfer wollen wir weiter aufarbeiten und
65 das Wirken von Widerstand durch demokratischer gesinnte Personen(-kreise)
66 betonen. Eine reflektierte Erinnerungskultur und ein sensibler Täter-Opfer-
67 Umgang ermöglichen gelebte Demokratie und effektive Extremismusprävention heute.

68 **Rolle der Stadt Bamberg**

69 **Klare Kante gegen menschenverachtende Töne von Mandatsträger:innen zeigen**

70 In dieser Legislaturperiode ist der Ton im politischen Diskurs rauer geworden.
71 Menschenverachtende, grenzüberschreitende und rechts-populistische Äußerungen
72 auch von Stadtratsmitgliedern häufen sich. Es muss selbstverständlich sein, dass
73 alle demokratischen Parteien konsequent gegen Personen aus ihren Reihen
74 vorgehen, welche rechtsextreme, rassistische und Menschenverachtende Inhalte
75 verbreiten.

76 Wir werden solche Äußerungen konsequent verurteilen und setzen uns dafür ein,
77 dass die Geschäftsordnung des Stadtrates hier genauer formuliert wird und auch
78 Äußerungen außerhalb der Sitzungen gerügt werden können.

79 **Stadtverwaltung fortbilden**

80 Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung stehen in ihrer Arbeit häufig in
81 unmittelbarem Kontakt mit Extremismus und Demokratiefeindlichkeit. Diese
82 unzumutbare Belastung erschwert die Arbeit der Stadtverwaltung. Jedoch ist eine
83 gut funktionierende Verwaltung essentiell für ein gelingendes Miteinander in
84 Bamberg.

85 Aus diesem Grund fordern wir, dass die Stadt ihre Angestellten durch Schulungen
86 für verfassungsfeindliche und extremistische Gruppierungen und Inhalte
87 sensibilisiert. Im Fokus dieser Weiterbildungsangebote sollen das Erkennen und
88 der Umgang mit antidemokratischen Ideologien und Verschwörungstheorien stehen.
89 Die Mitarbeitenden sollen befähigt werden, diesen Positionen im Rahmen der
90 Rechtssprechung konsequent und souverän entgegenzutreten.

91 Dazu gehört auch die Aufrechterhaltung und Stärkung personalrechtlicher
92 Kontrollstrukturen, um auf aktuelle politische Entwicklungen, etwa die
93 Einstufung der AfD als extremistische Organisation durch das Land Bayern,
94 angemessen reagieren zu können.

95 Außerdem setzen wir uns ausdrücklich dafür ein, dass die Stadt alle rechtlichen
96 Möglichkeiten ausschöpft, um keine Räumlichkeiten an antide mokratische Vereine
97 und Personen zu vermieten. Darüber hinaus wollen wir, dass die Stadt private
98 Eigentümer:innen für diese Problematik sensibilisiert, damit populistischen und
99 extremistischen Positionen kein Raum geboten wird.